

VORWORT



Detlef Wetzel
2. Vorsitzender
der IG Metall

„Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit“. Dieses Zitat stammt aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948. Bei der Leiharbeit wird dieses Menschenrecht in Deutschland tagtäglich verletzt. Hunderttausendfach.

Deshalb klagen wir an: Wir nehmen es nicht hin, dass Leiharbeiter/-innen bei gleicher Arbeit im Durchschnitt 30 bis 40 Prozent weniger als Stammbeschafteten verdienen. Wir nehmen es nicht hin, dass es Menschen erster und zweiter Klasse geben soll. Und wir nehmen es nicht hin, dass Unternehmen Leiharbeit missbrauchen, um Stammbeschafteten zu ersetzen und unter Druck zu setzen. Das ist die schwarze Seite der Leiharbeit, die wir in diesem Schwarzweißbuch anprangern.

Aber es gibt auch eine andere Seite: In vielen Fällen setzen sich Betriebsräte und Vertrauensleute für die Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter ein. Weil ihnen das Schicksal derjenigen nicht egal ist, die mit ihnen tagtäglich ihre Arbeit verrichten. In vielen Fällen konnten sie bereits Regelungen durchsetzen, um die Situation der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter zu verbessern. Die Bandbreite dieser Vereinbarungen ist groß: Sie reicht von deutlichen Einkommenserhöhungen bis zur vollständig gleichen Bezahlung („Equal pay“). Aber es gibt auch kleine Erfolge: Etwa wenn die Leiharbeitskräfte nicht mehr den erhöhten Kantinenpreis bezahlen müssen, sondern ihr Essen genauso bezuschusst wird wie das der Stammbeschafteten.

Die IG Metall hat auf dem Gewerkschaftstag im November vergangenen Jahres ihr „Leipziger Signal“ beschlossen. Wir hatten uns vorgenommen, 200 „Besser“-Vereinbarungen in den Betrieben abzuschließen. Bis August 2008 hatten wir 328 solcher Vereinbarungen geschlossen. Das Ziel, das wir uns selbst gesetzt hatten, ist also mehr als erfüllt. Auch unser anderes Ziel werden wir erreichen: Wir hatten uns vorgenommen, im Jahr 2008 mindestens 10.000 neue Mitglieder unter den Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern zu gewinnen. Mehrere Tausend Leiharbeiter sind bereits der IG Metall beigetreten.

Auf diesem Weg werden wir weitermachen. Wir wollen konkrete Verbesserungen für die Leiharbeitsbeschäftigten erreichen. Dabei ist aber auch der Einsatz der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter gefragt: ihr Handeln, ihr Beitritt zur IG Metall. Denn eine Gewerkschaft ist nur stark im Handeln, wenn sie eine starke Mitgliederbasis hat. Verbesserungen für die Leiharbeiter/-innen können wir nur mit ihnen zusammen erreichen, nie stellvertretend für sie.

Bei der Leiharbeit ist obendrein die Politik gefordert: Sie hat die Gesetze geschaffen, die seit 2004 zu einer dramatischen Ausweitung der Leiharbeit geführt haben. All denen, die sich dafür einsetzen, diese Regeln wieder im Sinne der Beschäftigten zu verbessern, wollen wir Fakten und Argumente an die Hand geben.

Wir lassen nicht locker. „Gleiche Arbeit – Gleiches Geld“ ist Menschenrecht. Wir wollen, dass es durchgesetzt wird. Dieses Schwarzweißbuch soll ein Beitrag dazu sein.



Detlef Wetzel
2. Vorsitzender
der IG Metall

INHALT

**SICHERHEIT,
GERECHTIGKEIT, GEWERKSCHAFT**

Die Arbeit der IG Metall – 8

Leiharbeit fair gestalten.

„Gleiche Arbeit – Gleiches Geld“

Die Kampagne der IG Metall – 9

Aktiv für Gerechtigkeit

Vereinbarungen decken 27 Prozent
der Beschäftigten ab – 18

**Zehn Argumente für die Kampagne
der IG Metall zur Leiharbeit**

Leiharbeit kann besser werden –
mit der IG Metall – 20

LEIHARBEIT – DIE WEISSE SEITE

Fairness ist machbar – 24

**Ein Happy End für Ruslan –
dank Betriebsrat und IG Metall**

Erst gab's mehr Geld –
und dann die Festanstellung – 25

„Wenn schon Leiharbeit, dann fair“

So muss Leiharbeit aussehen:
Gleiche Bedingungen, gleicher Lohn – 28

Den Missbrauch abgestellt

Planstelle statt Mini-Job – 30

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Friedhelm Adam setzt sich für die
Leiharbeiter in seinem Betrieb ein – 33

„Nur für Super-Notfälle – aber wir sind da“

Betriebsratsarbeit ist dringend nötig –
auch unter erschwerten Bedingungen – 36

Ohne Leiharbeit geht's auch

Zeitverträge statt Leiharbeit –
Bosch-Betriebsrat setzt sich durch – 39

„Der Kampf um Mehrheiten lohnt sich“

IG Metall kämpft für bessere Arbeitsbe-
dingungen im Dresdner Infineon-Werk – 42

„Es geht fast alles – aber nur mit Druck“

Erfolge in der Automobilbranche – 45

Mit Herzblut und guten Argumenten

Dank Betriebsrat organisieren sich
Leiharbeiter in der IG Metall – 48

Fair Play und Equal Pay

Bei GABIS gilt: Vermittlung statt Umsatz – 50

**Starker Betriebsrat,
starke Gewerkschaft, starke Leistung**

Wie aus Leihkräften feste Mitarbeiter werden – 53

„Die Situation in den Griff bekommen“

„Kaskaden-Modell“ ermöglicht Übernahme
von Leiharbeitern bei Siemens TS – 56

**„Es wird keine Menschen
zweiter Klasse geben“**

„Equal pay“ und „Equal treatment“
bei Mercedes-Benz in Wörth – 57

Gutes Geld für gute Arbeit

Betriebsrat bei Thyssen Krupp
macht vor, wie's geht – 58